

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 15

Artikel: Die Heimkehr der siegreichen Himalaya-Expedition (Eigenes Kabel)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Film vom Himalaya

(Betrachtungen des Kameramannes)

Von Richard Angst.

Der bekannte Kameramann Richard Angst hat die photographische Leitung des Gross-Spielfilms, der auf der von Prof. Dr. G. O. Dyrhrenfurth (Zürich) geleiteten «Internationalen Himalaya-Expedition 1934» gedreht wird. Neben den sensationellen Erfolgen, die auf dieser Expedition von den Bergsteigern erreicht worden sind, konnte auch die Filmmgruppe, zu der als Hauptdarsteller Gustav Diessl gehört, einen Rekord aufstellen, da es ihr gelang, bis zu einer Höhe von 7000 m vorzudringen, eine Leistung, die von Filmleuten bisher noch nie erreicht worden ist. Von der Expedition sendet uns Richard Angst die folgenden Betrachtungen:

Die Filmproduzenten sind nicht gerade optimistisch gegenüber Filmaufnahmen eingestellt, und es könnte tatsächlich so aussehen, als seien sie damit im Recht. Denn wieviel Filmexpeditionen sind schon mit dem allergrößten Aufwand an Mitteln ausgerüstet worden — und wie wenige haben erfolgreich die Prüfung bestanden! Als junger Kameramann mit Erfahrung in mehreren Arktis- und Bergexpeditionen kann ich fast den Pessimismus mancher Filmproduzenten in dieser Hinsicht verstehen, aber gerade darum möchte ich jetzt als Mitglied der von Professor Dyrhrenfurth geleiteten «Internationalen Himalaya-Expedition 1934» solcher Pessimisten die Gründe darlegen, warum schon in so vielen Fällen Filmexpeditionen nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt haben.

Nach meiner Erfahrung ist erste Bedingung für den Erfolg ein unerhörter intensiv und klar durchgearbeitetes Manuskript. Wie oft hat man sich bei Expeditionen darauf verlassen, erst an Ort und Stelle die Handlung in ihren einzelnen Phasen festzulegen! Aber schon das ist ein Fehler; das Manuskript bezw. Drehbuch muss bereits vorliegen. Dass während der Arbeit noch je nach Möglichkeit gewisse Änderungen und Verfeinerungen am Manuskript vorgenommen werden, ist ja selbstverständlich. Mancher Filmimprovisator hat sich dabei schon erheblich verrechnet, denn was nützt es, wenn man so viel interessante Einzelheiten gedreht hat und dann als trauriges Fazit im Schneideraum feststellen muss, dass trotz des guten Materials sich kein künstlerisch einheitliches Gesamtwerk ergibt?



Frau Prof. Dyrhrenfurth im Kreise eingeborener Frauen.

Vor allem muss man sich natürlich darüber klar sein, ob man von einer solchen Expedition einen reinen Reportage- (Kultur-) oder einen Spielfilm nach Hause bringen will. Selbst dabei schwankten viele Expeditionsleiter bis zum Schluss, und so wurde denn oft der Versuch gemacht, nach Rückkehr der Expedition einen Kul-



Gustav Diessl, der Hauptdarsteller des auf der Internationalen Himalaya-Expedition 1934 aufgenommenen Spielfilms, in einer Szene mit einem Hindu-Mädchen.

turfilm durch Hinzufügung reichlich naiver Atelieraufnahmen in einen Spielfilm zu verwandeln. Man kennt die negativen Ergebnisse solcher Versuche und hat leider oft genug bedauern müssen, dass dadurch eine mit grossem Eifer und Können geschaffene Arbeit einfach vernichtet worden ist.

Die verantwortungsvolle Aufgabe, einen Expeditionsfilm zu schaffen, diese verlockende und grossartige Aufgabe darf nur wahren Könnern anvertraut werden. Nicht selten habe ich schon, wenn von Expeditionen die Rede war, den Ausdruck gehört: «Es wäre eigentlich eine gute Idee, einen Filmemachern mitzunehmen, denn mit Film kann man doch Geld verdienen!» Man könnte über diese unglaublich naive und lächerliche Auffassung nur lächeln, wenn sie nicht tatsächliche und geradezu katastrophale Auswirkungen gehabt hätte.

Man muss sich also entweder für einen wissenschaftlichen oder für einen reinen Spielfilm entscheiden. Beides zu vereinen ist und bleibt schwierig. In jedem Falle kommt es auf das Verständnis und die besondere Umsicht des Expeditionsleiters an. Man muss wissen, welches Pensum man auf der Expedition bewältigen muss, und für die Erreichung dieses Ziels hat sich die Gesamtheit der Expeditionsteilnehmer einzusuchen in gemeinsamem Willen; dann kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Professor Dyrhrenfurth, der wissenschaftliche und künstlerische Leiter, und Andrew Marton, der Regisseur des auf der Expedition gedrehten Spielfilms, der den vorläufigen Titel *Dämon des Himalaya* führt, haben auf Grund ihrer langjährigen Erfahrungen verstanden, all diese Punkte klar zu übersehen und alle Dispositionen zu treffen, die eine Voraussetzung des Erfolges sind. Das Kollektiv von Menschen, das unter Führung von Professor Dyrhrenfurth steht, kann mit gutem Gewissen versprechen, alles Misstrauen der Filmproduzenten gegenüber Filmexpeditionen zu zerstreuen und mit vereintem Können zu beweisen, dass man auch heute ein solches Unternehmen künstlerisch und kaufmännisch zu einem glücklichen Ende führen kann.

Nichts kann für den Filmschaffenden reizvoller sein, als den Tausenden und Abertausenden von Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, in die weite Welt hinauszufahren, die grossartige Schönheit der Natur und das Leben ferner Völker zu zeigen! In diesem Sinne zähle ich mich mit Stolz zu dem Kollektiv der «Internationalen Himalaya-Expedition 1934».

Allerdings war es eine außergewöhnlich schwere filmische Aufgabe, aus der Fülle des Grossartigen, das sich mir auf der Expedition bot, aus dem grandiosen Kaleidoskop ständig wechselnder Szenen eine Auswahl zu treffen, aber ich bin der festen Zuversicht, mit meiner Kamera das Wesentliche dieser zum grossen Teil noch unerforschten, einzigartigen und geradezu ungewöhnlich schönen Berglandschaft erfassen zu ha-

ben. Ich bin mir vollkommen klar darüber, dass ich in meiner langjährigen Tätigkeit als Kameramann noch niemals vor einer so platztastischen Aufgabe gestellt worden bin, eine Aufgabe, die wahrscheinlich Einsatz aller Kräfte erforderte.

Viele tausend Meter Negativ haben wir bis jetzt auf dieser Expedition belichtet, wir haben Tag und Nacht oft unter schwierigsten Umständen gearbeitet. Meine Kameraden Diessl, Marton, die Schauspielerin Jarmila Marton, die neben Diessl die Hauptrolle spielt, und ich — wir waren und sind mit solcher Begeisterung bei der Sache, wie wir waren sie ergriffen von der noch nie erlebten Schönheit dieser Landschaft, dass wir mit Recht glauben dürfen, ein dieser Begeisterung und dieses Erlebnisses würdiges Werk zu stande gebracht zu haben.

Die Heimkehr der siegreichen Himalaya-Expedition

(Eigenes Kabel)

Bombay, 24. September.

Die Teilnehmer der unter Leitung von Professor Dr. G. O. Dyrhrenfurth (Zürich) stehenden «Internationalen Himalaya-Expedition 1934» sind wieder in Bombay eingetroffen. Die Bergsteigergruppe, die bekanntlich im Gebiete des Karakorum (West-Himalaya) einige sensationelle Besteigungen durchgeführt und bis zu einer Höhe von fast 8000 Metern vordringen konnte, hat sich mit sich Kleint-Tibet noch wesentliche Aufnahmen zu machen hatten in Skardu (Kashmir) wieder vereinigt. Von Skardu erfolgte dann die gemeinsame Reise nach Bombay, wo die Expedition mit den Konsularvertretern der sieben an der Expedition beteiligten Nationen begrüßt und zu ihren grossen Erfolgen beglückwünscht wurde.

Die Rückreise von Bombay nach Europa wurde auf dem Dampfer «Conte Rosso» angetreten, der am 5. Oktober in Venedig eintrifft.



Angst und Friedel filmen unermüdlich die Wasserspiele in den Ghalimar-Gärten von Grinagar.

Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit

vom 26. September 1931, in Kraft getreten am 1. September 1931. Gesetzes- und Verordnungsinhalt mit Erläuterungen und einem Sachwort-Register, herausgegeben von der Union Helvetia, Zentralverband der schweiz. Hotel- und Restaurantgestellten, Abteilung Buchverlag, Luzern.

58 S. 8°, Fr. 1.—

Das am 1. September in Kraft getretene eidg. Ruhetagsgesetz ersetzt für gewerbliche, kaufmännische, gastgewerbliche und verwandte Wirtschaftszweige bisheriges kantonales Recht und schafft Einheitlichkeit. Von besonderer Wichtigkeit sind seine Bestimmungen vor allem für die zahllosen Betriebe und Arbeitnehmer in den verschiedenen Berufsständen, die entweder durchgehend arbeiten oder eine beschränkte Sonntagsarbeit aufweisen. Ein besonderer Abschnitt ist dem Gastgewerbe gewidmet. Die Weitschichtigkeit der Materie und die Bedeutung der verschiedenen Regelungen kommt am besten zum Ausdruck durch die Tatsache, dass die von den Bundesbehörden eingesetzte Expertenkommission für die Vollziehungsverordnung unter 2 Malen mehrere Tage an der Arbeit war. Der Verfasser gehörte dieser Kommission als Mitglied an. Die Erläuterungen, denen ein kurzer geschichtlicher Abriss über die Entstehung des Gesetzes voraufgeht, fassen nach bestimmten Fragegruppen den Inhalt von Gesetz, Verordnung und Kreisrechreiben übersichtlich zusammen und erleichtern so allen Interessenten das Zureckkommen in den offiziellen Texten, die der Erläuterung angegeschlossen sind. Ein ausführliches Sachwort-Register ermöglicht das rasche Nachschlagen. Wir können das übersichtliche und mit Sachkenntnis geschriebene Werkzeug nur empfehlen.

Le programme de la U.F.A.

Le programme de la production U.F.A. pour la saison 1934-35 est maintenant définitivement arrêté. Il se composera de dix grandes productions.

Voici les six premières, par ordre de réalisation :

1. Vers l'Abîme, production Ch. Ritter, de la U.F.A., est réalisé par Hans Steinhoff en collaboration avec Serge Veber, auteur des dialogues. C'est le drame d'une poignée d'Européens, le personnel d'une ambassade, exilée dans un Etat de l'Amérique du Sud. Des salons somptueux, des grandes réceptions de l'ambassade aux bourses des tropiques, nous suivrons avec angoisse le jeune attaché Rist qui, ayant commis une faute contre l'honneur, ne trouvera d'autre solution qu'une mort volontaire. La distribution, de tout premier ordre, comprend Brigitte Helm, Raymond Rouleau, Françoise Rosay, Henry Roussel avec Roger Duchesne, Pierre Magnier, William Aguet, Andrews Engelmann, Thomy Bourdelle, Robert Wattier, Lucien Dayle, Henry Bosé, Georges Vierry, Piérade.

2. Nuit de Mai nous ramènera en arrière de près de deux cents ans. Nous y verrons revivre, en 1753, la cour de l'Impératrice Marie-Thérèse d'Autriche. Déjà Vienne était, avant les vases, une ville fort gaie, pleine de guinguettes, de chansons et de jolies filles. Kate de Nagy en baronne viennoise et Fernand Gravey en jeune provincial frais débarqué à la cour ménagent joyeusement le jeu dans cette grande superproduction G. Stenhorst de la U.F.A., mise en scène par Gustave Ucicky en collaboration avec Henri Chomette, les réalisateurs d'*Un Bout du Monde*, dialogues de Jacques Bousquet et Henri Chomette. La distribution comprend encore Annie Dueca, Marg. Templey, Monette Dinay, Rignault, Morton, Lucien Dayle, Katia Lova, Marco, Aimos et l'inéffable Lucien Baroux.

3. Le Secret des Woronoff nous retrouve, à travers les péripéties les plus variées comme les plus extraordinaires, l'inécrivable destin d'un homme qui, servi par une ressemblance étonnante, joue dans la vie le rôle d'un mort auprès duquel il a engagé sa parole d'honneur de ne pas révéler son identité, et nous conduit avec lui dans le monde élégant des plus cosmopolites parades de la Côte d'Azur.

Ce drame de notre époque comportera également une importante distribution : Jean Marat interprétera un double rôle avec Brigitte Helm, Madeleine Ozeray, Sokoloff, Pierre Mingard, Guy Sloix, Marg. Templey, Dubosc, Reddie, Marc-Hély, Bonvallet, etc. Les extérieurs ont été tournés à Cannes. C'est une production Max Pfeiffer, de la U.F.A., réalisée par A. Robinson, en collaboration avec André Beucler.

4. Le Miroir aux Alouettes est un film d'aventures, qui se déroulera de Constantinople à Marseille. Nous y applaudirons Edwige Feuillère, Pierre Brasseur et une jeune Hongroise; Jessie Vihrog avec Roger Karl, Henry Bosé, Maxudian, Lucien Dayle, Labey, Bill-Boots, Bonvallet, Mauger, Daniel Mondaille, Jeann. Fusier-Gir, etc. La poursuite palpitante d'un collier d'émeraudes, des péripéties variées à bord d'un cargo où se nouent et se dénouent ces intrigues, voilà ce que nous offrira cette production C. Ritter.

5. Turandot, princesse de Chine, sera une superproduction d'une importance exceptionnelle. Ce thème de fantaisie a déjà inspiré Schiller et Puccini. Dans une Chine de rêve et de fantaisie, parmi les palais enchantés, à l'ombre des tours de porcelaine, une petite princesse s'éprend d'un marchand d'oiseaux. Günther Stenhorst sera le directeur de cette superproduction que réaliseront Gérard Lamprecht avec la collaboration de Serge Veber. Des décors prodigieux, laissant lointaine eux les importantes constructions édifiées jusqu'ici sur les terrains de Neu-Babelsberg, formeront le cadre somptueux et, ravissant à la fois de cette œuvre importante dont Kate de Nagy sera la grande vedette.

6. Enfin Donogoo, d'après la célèbre pièce de Jules Romains, nous fait assister à la naissance d'une ville imaginaire inventée pour servir de prétexte à une opération de Bourse, car la puissance d'illusion devient si forte que de hardis pionniers finissent par découvrir réellement cette ville qui n'existe pas! Il est facile de prévoir quel film teinté d'humour, de scepticisme souriant et aussi d'aventure, la U.F.A. tirera du chef-d'œuvre de Jules Romains dont le thème même frappe par ses qualités essentiellement cinématographiques.

La réalisation de cette production Günther Stenhorst est confiée à Rheinhald Schünzel et une distribution de très grande qualité est déjà envisagée pour donner à ce film tout l'éclat qu'il mérite.

Pour ce rapide aperçu, on peut déjà se rendre compte de l'heureuse diversité de cette prochaine production bien faite pour satisfaire à tous les goûts du public et prévoir à l'avance tout le succès de ce programme composé d'œuvres de la classe de celles qui ont fait jusqu'ici la réputation bien méritée de la U.F.A.

TOUJOURS DE L'AVANT... Les Productions marquent le Succès du Film Français

Fox

La 5^{me} Empreinte

Production : FRED BACOS - Mise en scène : CHARLES ANTON

Mam'zelle Spahi

Production : FRED BACOS - Mise en scène : MAX DE VAUCOBEL

Le Prince Jean

CARAVANE

Production : ERIK CHARELL

avec ALICE FIELD - JEAN MAX

Paulette Dubost - Pierre Lavique

Jean Toulout - Robert Kampf

avec Noël-Noël - Raymond Cordy

Josette Day - Lyne Clevers - Mady

Berry - Safarim Fabre

avec PIERRE RICHARD WILM

NATHALIE PALEY

Production : FRED BACOS

CHARLES BOYER - ANNABELLA

ANDRÉ BERLEY - PIERRE BRASSEUR

CONCHITA MONTENEGRO

Réservez vos dates!

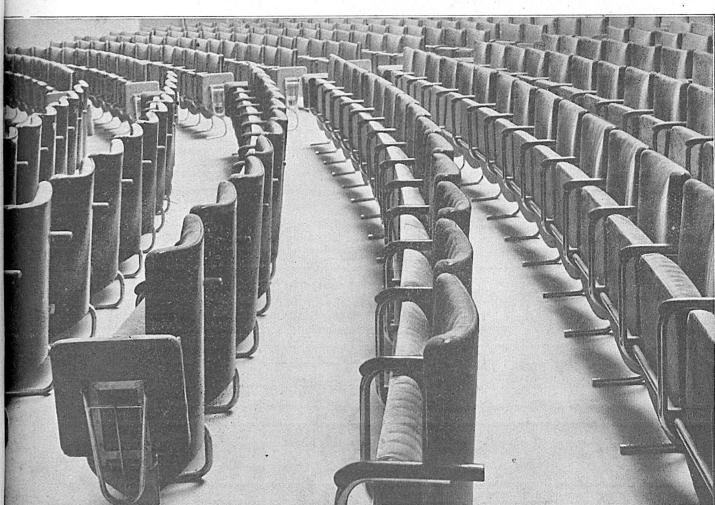
ROXY-KINO, ZÜRICH

Neuzeitliche Bestuhlungen

in Holz und Stahlrohr

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Einzig Spezialfabrik der Schweiz.



ROXY-KINO, ZÜRICH

Neuzeitliche Bestuhlungen

in Holz und Stahlrohr

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Einzig Spezialfabrik der Schweiz.